



Stadt Köln

Jahresbericht 2024

Daten/Fakten/Einblicke

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
1. Stadtgrün	8
1.1 Pflegemaßnahmen zur Sicherung der Artenvielfalt	8
1.2 Förderung für neue Bäume und artenreiche Wiesen	9
1.3 Baumpflanzungen und -pflegemaßnahmen 2024	9
1.4 Unwetter- und Sturmschäden	10
2. Forst	11
2.1 Pflanzaktion zum Tag des Baumes 2024	11
2.2 Pflanzung „Ein sechster Wald für Köln“	11
2.3 Greifvogelstation auf Gut Leidenhausen	13
3. Parks und Gärten	14
3.1 Frühjahrsbepflanzung in den Kölner Grünanlagen	14
3.2 111 Jahre Blücherpark	15
3.3 Sanierung der Grünanlage Alhambra	16
3.4 Kamelienausstellung in der Kölner Flora	16
3.5 Lyrikweg in Flora und Botanischem Garten	17
4. Kölner Friedhöfe	18
4.1 Einweihung des Corona-Denkmal auf dem Westfriedhof	18
4.2 Eröffnung des Kolumbariums auf dem Melatenfriedhof	18
4.3 Muslimische Bestattungen auf dem Westfriedhof	19

5. Planung und Projekte Kölner Grün	20
5.1 Nächste Schritte beim Rheinboulevard Porz	20
5.2 Weiterführung des Deutzer Rheinboulevards zwischen Hohenzollernbrücke und Tanzbrunnen	21
5.3 Masterplan Stadtgrün in Nippes und Mülheim	22
5.4 Startschuss für den Sportpionierpark	23
5.5 Spatenstich zum Baubeginn der Parkanlage Glashüttenstraße in Porz	24
5.6 Zwei neue Bewegungsparcours in Bocklemünd und Vogelsang	24
5.7 Neugestaltung der Kalker Höfe	25
5.8 Bund fördert Ausbau des „GrünZug Nippes“	25
5.9 Fördermittel für Urban Gardening	26
6. Bürgerliches Engagement für das Kölner Grün	27
6.1 Patenschaften	27
6.2 Wassersack- und Standrohrausgabe	28
6.3 Teilnahme am Hofsonntag in Kalk	28
7. Kölner Brunnen	29
7.1 Eröffnung der Brunnensaison	30
7.2 Wiederinbetriebnahme des Brunnens auf dem Kölner Neumarkt	31
8. Veranstaltungen 2024	32
8.1 STRASSENLAND Festival	32
8.2 NRW-Tag	33
8.3 Kinderfest im Rheinpark „Tag für uns Pänz“	33
8.4 100 Jahre Fritz Encke Volkspark	34
8.5 60 Jahre Forstbotanischer Garten	35
8.6 Feste für die Mitarbeitenden	35
8.7 Veranstaltungsprogramm 2025	36

9. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	37
10. Was 2024 noch passierte...	38
10.1 Baumpflanzung Team 67/0	38
10.2 Einführung der E-Akte beim Amt für Landschaftspflege und Grünflächen	38
10.3 Personalia	39
11. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen 2024 in Zahlen	40

Vorwort



Melanie Ihlenfeld

Leiterin des Amtes für
Landschaftspflege und
Grünflächen

Liebe Leser*innen,

ich freue mich sehr, dass ich Ihnen dieses Jahr den Jahresbericht 2024 des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln präsentieren darf, da ich seit dem 1. Oktober 2024 die Leitung dieses vielseitigen Amtes übernommen habe.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2024 liefert das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen einmal mehr einen Einblick in die tägliche Arbeit rund um das Kölner Grün und präsentiert aktuelle Daten und Fakten.

Mit weit über 900 Mitarbeitenden zählt das Amt zu einem der größten der Stadt Köln und vereint von der Planung bis zur Unterhaltung aller Grünflächen einschließlich des städtischen Forsts, der 55 Friedhöfe und der Sondergärten wie Rheinpark oder Botanischer Garten alle klassischen Aufgaben eines Grünflächenamtes.

Der fortschreitende Klimawandel mit vermehrten Starkregenereignissen und Stürmen sowie Hitze- und Trockenperioden stellt die Mitarbeitenden des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen vor immer neue Herausforderungen. Um diesen wirksam entgegen treten zu können, wird unter anderem mit dem Masterplan Stadtgrün, den Pflegemaßnahmen zur Sicherung der Artenvielfalt, dem Ausbau von Urban Gardening Möglichkeiten und der Pflanzung klimaresilienter Straßenbäume kontinuierlich daran gearbeitet, den natürlichen Klimaschutz in Köln ständig zu verbessern.

Ein besonderes Anliegen ist es dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, die Öffentlichkeit miteinzubeziehen und jederzeit transparent über die Arbeit rund um das Kölner Grün aufzuklären, sei es in Form von Presseterminen oder öffentlichen Veranstaltungen, wie dem NRW-Tag oder dem Straßenland-Festival.

Um auch die Beteiligung der Kölner*innen bei grünen Themen zu ermöglichen, wurde die Öffentlichkeitsbeteiligung bei neuen Projekten, wie dem GrünZug Nippes oder den Kalker Höfen in den letzten Jahren stark ausgebaut.

Neben der Meinung der Bürger*innen wird beim Grünflächenamt auch auf das tatkräftige praktische Engagement in Form von Patenschaften gesetzt. Mit der Ausgabe von kostenlosen Wassersäcken zur Unterstützung bei der Wässerung von Straßenbäumen beispielsweise können die Kölner*innen das Grünflächenamt aktiv bei der Arbeit unterstützen und etwas für „ihr“ Grün tun.

Der Antrieb des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen besteht darin, den Bürger*innen mit attraktiven, vielfältig nutzbaren und ökologisch wertvollen Grünflächen Orte für Freizeit, Erholung und Sport zu bieten und dabei das städtische Grün klimaresilient für die Zukunft weiterzuentwickeln und auszubauen. Zusammen mit dem stadtbildprägenden Bestand von über 81.000 Straßenbäumen wird die Lebens- und Wohnqualität in einem grünen Köln stets gesteigert.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

Ihre



Melanie Ihlenfeld

Leiterin des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen

1. Stadtgrün

1.1 Pflegemaßnahmen zur Sicherung der Artenvielfalt

In Köln gibt es inzwischen rund 255 Hektar artenreichen Wiesen, welche die Artenvielfalt und Biodiversität vor allem im innerstädtischen Bereich steigern. Diese wurden im Mai 2024 erstmals gemäht.

Optimaler Zeitpunkt für diese erste Mahd der artenreichen Wiesen ist die Margeritenblüte, da sich dann die Blüte der dominanten Gräser noch nicht entwickelt hat. So haben die erwünschten Kräuter und Gräser die Gelegenheit, sich durch Notreife der Samen auf der Wiese zu etablieren.

Im Anschluss an den Mähgang bleibt das Schnittgut drei bis fünf Tage auf der Wiese liegen, dadurch können sich die Samen beim Trocknen herauslösen und zu Boden

fallen. Anschließend wird das Schnittgut zu Ballen gepresst und zur Verwertung abtransportiert. Dieser Ablauf wiederholt sich beim zweiten Mähgang, der etwa zehn bis zwölf Wochen später erfolgt.

Die artenreichen Wiesen bestehen aus heimischen Arten und einer eigens für die Stadt Köln hergestellten Saatgutmischung. Diese besteht zu 60 Prozent aus Kräutern und zu 40 Prozent aus Gräsern.



1.2 Förderung für neue Bäume und artenreiche Wiesen

Gute Nachrichten für den Klimaschutz in Köln gab es im Juli 2024:



Die eingereichten Anträge im Rahmen des KFW-Förderprogramms „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ wurden bewilligt. Damit erhält die Stadt rund vier Millionen Euro als 80-prozentigen Zuschuss für 500 Straßenbaum-Neupflanzungen und Maschinen zur Pflege artenreicher Wiesen.

Mit dem Geld sollen 500 weitere Straßenbäume entsprechend der von den Bezirksvertretungen beschlossenen Straßenbaumkonzepten neu gepflanzt werden. Darüber hinaus sollen zur Entwicklung und Förderung der artenreichen Blühwiesen spezielle Pflegemaschinen beschafft werden, damit sich die Wiesen optimal entwickeln und erhalten bleiben.

Im Rahmen des KFW-Förderprogramms werden aus Bundesmitteln Maßnahmen zur Schaffung von Grünflächen und Artenvielfalt im Siedlungsbereich gefördert. So wird dem veränderten Klima mit natürlichem Schutz begegnet. Beispielsweise sorgt mehr Grün in den Städten für Kühlung, Schatten und bessere Luft. So kann die Lebensqualität in urbanen Räumen auch unter den veränderten klimatischen Bedingungen erhalten werden. Zu diesem Zweck fördert der Bund die Pflanzung von Bäumen oder auch die Umstellung der Pflege von öffentlichen Grünflächen auf eine naturnahe Pflege.



1.3 Baumpflanzungen und -pfllegemaßnahmen 2024

Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen pflanzte in der aktuellen Pflanzperiode gut 330 Straßenbäume als Ersatz für Exemplare, die wegen Krankheit oder aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden mussten.

Dabei wurden alle neun Stadtbezirke wie folgt mit Baumpflanzungen versehen:

Innenstadt: 40, **Rodenkirchen:** 64, **Lindenthal:** 54, **Ehrenfeld:** 32, **Nippes:** 28, **Chorweiler:** 30, **Porz:** 9, **Kalk:** 45 und **Mülheim:** 28 Bäume

Zusätzlich zu den Ersatzpflanzungen wurden **104 Bäume 2024 neu** gepflanzt.

Wie gewohnt wurden alle Baumpfleßmaßnahmen von Pressemitteilungen flankiert, um die Kölner*innen entsprechend zu informieren.

Zusätzlich findet im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes zweimal pro Jahr eine Führung zum Thema „Straßenbäume“ von Daniel Gerhardt statt, die den Bürger*innen wichtige Infos zum Thema vermittelt und sich großer Beliebtheit erfreut.

Erfreulicherweise waren in 2024 die Fälle von Baumfrevell im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

1.4 Unwetter- und Sturmschäden

2024 haben extreme Wetterlagen als direkte Folge des Klimawandels das Grünflächenamt erneut beschäftigt und sorgten für einen deutlichen Mehraufwand im Betrieb.

Auch die Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war wieder gefordert und musste mehrfach Unwetterwarnungen veröffentlichen. Glücklicherweise kam es in allen Fällen nur zu Materialschäden.

Einer engmaschigen Baumkontrolle kommt bei den zu erwartenden Wetterlagen der Zukunft eine immer größere Bedeutung zu. Aber auch gute Baumstandorte sind für einen resilienten Baumbestand wichtig. Diese Aufgabe setzt das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen kontinuierlich um.

Unwetterwarnungen erfolgten im Jahr 2024 am 3. Januar, 17. Januar, 22. Februar, 2. Mai und 18. Juni. (Für den 8. Oktober und 6. Dezember wurden ebenfalls prophylaktisch aufgrund der Wetterlage Meldungen vorbereitet, die dann aber nicht verschickt werden mussten.)



2. Forst

2.1 Pflanzaktion zum Tag des Baumes 2024

Jedes Jahr zum weltweit begangenen Tag des Baumes am 25. April bekommt die Allee der Jahresbäume im Natur- und Umweltbildungszentrum Gut Leidenhausen in Köln-Porz-Eil eine Ergänzung. Die Forstverwaltung der Stadt Köln und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V. pflanzen dort den jeweiligen Baum des Jahres, diesmal war es die Mehlbeere.

An der Pflanzaktion nahmen Kinder der Waldschule Köln zusammen mit William Wolfgramm, Beigeordneter für Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften der Stadt Köln, und dem Vorsitzenden der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln, Jochen Ott, teil.

Die Mehlbeere ist als Zierbaum in Parks und als Straßenbaum bekannt und beliebt, während sie in Wäldern meistens nur an den Rändern vorkommt, denn sie steht



gerne im Licht. Sie kommt aber auch in mitteleuropäischen trocken-warmen Kalk-Buchenwäldern vor. Aufgrund ihres tiefen Wurzelsystems erträgt sie trockene Perioden und wird in Zukunft bei der Begrünung von Städten und als Alleebaum eine noch größere Rolle spielen. Seit Jahren steht sie auf der Liste der Zukunftsbäume für die Stadt.

2.2 Pflanzung „Ein sechster Wald für Köln“

Für die Spendenaktion „Ein Wald für Köln“ sind so viele Zuwendungen von Bürger*innen, Vereinen und Firmen eingegangen, dass mit der Aufforstung des ersten Abschnitts des „sechsten Wald für Köln“ begonnen werden konnte.

Die Kölner Forstverwaltung lud am 16. November 2024 alle Spender*innen zum Dank für ihre Unterstützung zu einer Aktion ein, bei der sie gemeinsam mit

Familie, Freundes- oder Kolleg*innen-Kreis ihren Baum im neuen „Wald für Köln“ pflanzen konnten.

An diesem Tag wurde mit dem ersten Bauabschnitt die Aufforstung des neuen Waldes begonnen. Dazu wurden 2.450 Forstpflanzen und 26 Hochstämme (Bäume und Sträucher) auf einer Fläche von 5.700 Quadratmetern (= 0,57 Hektar) gepflanzt.

Auch die Holzstelen mit den Schildern, auf denen die Spender*innen den Grund für die Spende zum Ausdruck gebracht haben, wurden aufgestellt. Die Forstverwaltung veranstaltet die Pflanzaktion traditionell gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V., die als Projektpartnerin für die ordnungsgemäße Spendenabwicklung sorgt.

Der zukünftig insgesamt 1,14 Hektar große Wald wird auf einer bisher landwirtschaftlich genutzten Fläche in Köln-Ostheim aufgeforstet, um die Waldfläche des rechtsrheinischen Äußeren Grüngürtels zu vergrößern und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Für die Aufforstung werden heimische Baumarten, neben Buche auch Eiche, Spitzahorn, Feldahorn, Linde, Hainbuche und Vogelkirsche,

verwendet. Diese Baumarten vertragen besonders gut Trockenheit, eine Eigenschaft, auf die es angesichts des Klimawandels besonders ankommt. Der neue Wald wird daher beispielhaft zeigen, welche Baumarten sich künftig für Stadtwälder eignen, wenn es wärmer und trockener wird. Zum Projekt gehört die Anlage von Waldrändern aus heimischen Sträuchern, seltenen Wildobstarten, Esskastanien und Walnüssen. Der neue Wald wird sich daher schon nach kurzer Zeit zu einem abwechslungsreichen Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere entwickeln.

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeitnatur-sport/wald/baum-statt-brautstraus





2.3 Greifvogelstation auf Gut Leidenhausen

Die Greifvogelstation Köln wurde Mitte der 1960er Jahre als eine der ersten Auffangstationen für Greifvögel und Eulen in Deutschland gegründet. 1992 übergab die Stadt Köln, nachdem die Station geschlossen werden sollte, diese per Vertrag an die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e. V.

Ziel der Station ist es, verletzte junge Greifvögel und Eulen aufzunehmen, gesund zu pflegen und diese wieder auszuwildern. Da dies nicht immer gelingt, gibt es auch Dauergäste, die in einem öffentlich zugänglichen Teil der Station gehalten werden.

Mittlerweile hat das gesamte Team der Greifvogelstation gewechselt.

Herr Professor Theo Pagel, Direktor des Kölner Zoos und selber auch Falkner, fungiert als fachlicher Leitung und der Leiter des rechtsrheinischen Forstbezirks Jörn Anlauf ist für die technischen Aufgaben der Station verantwortlich.



3. Parks und Gärten

3.1 Frühjahrsbepflanzung in den Kölner Grünanlagen

Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen sorgte auch im Frühjahr 2024 für die ersten bunten Blickfänge. Insgesamt wurden bei der Stadtgärtnerei für die Frühjahrsbepflanzung/Sommerbepflanzung etwa 230.000 einjährige Pflanzen produziert. Zusätzlich wurden 2.000 mehrjährige Zwiebeln und 500 bis 1.000 mehrjährige Stauden gepflanzt.

Der **Botanische Garten** zeigte sich schon sehr früh im Jahr mit zehntausenden Schneeglöckchen und gelben Winterlingen frühlingshaft. Es folgten rund eine Millionen Krokusse in Beeten und vor allem auf den Wiesen sowie weitere Winter- und Vorfrühlingsblüher wie die Winter-Kirsche, die chinesische Winterblüte, der Schneeball, die Schneerose, die Nieswurz und vieles mehr.

Im **Kölner Rheinpark** wurde der Frühling durch rund 100.000 verschiedene Pflanzen angekündigt. In den Beeten im Blumenhof blühten Tulpen, Narzissen, Hyazinthen und Krokusse farbenprächtig.

Für bunte Beete im Domgebiet und dem weiteren Kölner Stadtgebiet sorgte die Stadtgärtnerei und pflanzte im Frühjahr am Heintzelmännchen Brunnen und am Roncalliplatz Stiefmütterchen, Tulpen, Bellis und Narzissen.

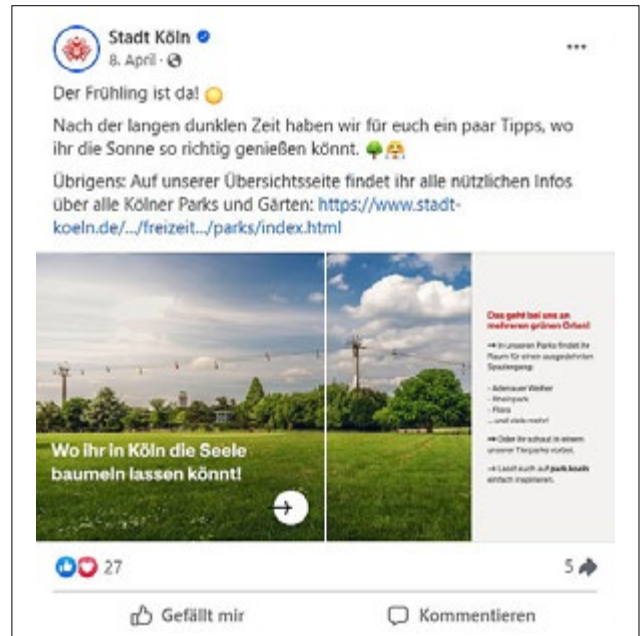
Ab Ende März wurden die beiden Brückenköpfe der Deutzer Brücke mit Gänseblümchen, Stiefmütterchen, Narzissen und einem Staudensortiment bepflanzt. Etwas später wurde auch der Kaiser-Wilhelm-Ring zum bunten Plätzchen. Hier kam zu den



bereits genannten Pflanzen noch Vergissmeinnicht dazu. Bunt wurden auch die Beete an der Rodenkirchener Hauptstraße am Ortseingang aus Richtung Innenstadt und am Kolping-Denkmal am Museum für Angewandte Kunst.

Stiefmütterchen, Vergissmeinnicht und Gänseblümchen werden aus Samen in der Gärtnerei gezogen. Die Zwiebeln der Tulpen und Narzissen werden im Spätherbst in Töpfe gelegt und bis zum Frühjahr, im Klimaraum bei circa 7 Grad Celsius, gelagert. Etwa fünf Wochen vor der Pflanzung werden sie zum Treiben in die Gewächshäuser geräumt.

www.park.koeln



3.2 111 Jahre Blücherpark

Der Blücherpark in Köln-Bilderstöckchen feierte im Sommer 2024 seinen 111. Geburtstag. Der Park wurde vom damaligen Kölner Gartendirektor Fritz Encke entworfen und am 1. Juli 1913 eröffnet. Die grüne Oase zwischen den dicht besiedelten Stadtteilen Ehrenfeld und Nippes wurde für eine Nutzung von allen Bevölkerungsschichten geschaffen und hat im Laufe der Jahre große Bedeutung als Naherholungsgebiet erlangt.

Mit seinen breiten Alleen erinnert der etwa 18 Hektar große Blücherpark an einen herrschaftlichen Barockgarten. Als Fritz Encke er die streng gegliederte 700 Meter lange und 200 Meter breite Parkanlage ab 1911 anlegte, wollte der Kölner Gartendirektor jedoch keinem höfischen Glanz nacheifern – das Ziel war vielmehr die Schaffung einer Erholungsoase für die Stadtbevölkerung.

Der Blücherpark lädt heute zum Spazierengehen, Joggen und Radfahren ein und bietet

mit seinem etwa 1,5 Hektar großen Weiher eine schöne Möglichkeit zum Tretbootfahren.

Anlässlich des Jubiläums ist auch eine Chronik von Reinhold Kruse mit dem Titel „Der Blücherpark in Köln-Bilderstöckchen – Photos, Fakten und Verzällcher aus über 111 Jahren“ erschienen, die interessante Einblicke liefert. Der Autor präsentierte sein Buch im Blücherpark am 1. Juli 2024, dem Datum des Eröffnungstags vor 111 Jahren.



3.3 Sanierung der Grünanlage Alhambra

Im August 2024 konnte die Sanierung der Alhambra abgeschlossen werden, die zu den wenigen erhaltenen Anlagen im Kölner Grüngürtel zählt, die in der ursprünglichen Form aus den 1920er Jahren erhalten geblieben sind.

Durch Mittel aus dem Stadtverschönerungsprogramm und einer Schenkung der Kölner Grün Stiftung wurden die Wegeflächen im Bereich der Rosengärten und der Brunnenanlage nach den architektonischen Entwürfen von Fritz Encke saniert und wieder erlebbar gemacht. Außerdem konnten neue Bankstandorte und Abfallbehälter geschaffen werden.

Die Kölner Grün Stiftung initiierte 2022 die Wiederherstellung der historischen architektonischen Gestaltung der Rosengärten und sicherte auch die Finanzierung der nachhaltigen Pflege der Beetanlagen für die nächsten Jahre.



3.4 Kamelienausstellung in der Kölner Flora

Von Januar bis April 2024 konnten im Rahmen von Deutschlands größter Kameliensammlung über 400 Sorten der „Königin der Winterblumen“ bewundert werden. Mit dieser Vielfalt hat der

Botanische Garten Köln als einer von zwei Gärten in Deutschland die Auszeichnung „International Camellia Garden of Excellence“ erhalten.



Damit verzauberten die Kamelien wie gewohnt zum Jahresbeginn mit ihrer Blütenpracht das Subtropen-Schauhaus und wurden durch die Teeplantage, den Kamelien-Wald und andere winterharte Sorten im Außenbereich ergänzt.

Bei Züchter*innen und Blumenfreund*innen erfreuen sich Kamelien höchster Beliebtheit, besonders die winterharten Sorten. Die Kamelien-Ausstellung bietet mit der immensen Blütenvielfalt die Gelegenheit, die biologische Vielfalt an einer wunderschönen Kultur- und Zierpflanze leibhaftig zu erleben.

Mit einem Pressetermin inklusive passendem Tee-Ausschank wurde die Ausstellung am 11. Januar 2024 eröffnet.



3.5 Lyrikweg in Flora und Botanischem Garten

Passend zur Farbenpracht des Herbstes wurden im November 15 Gedichte aus 200 Jahren in Flora und Botanischem Garten ausgestellt. Dazu wurden Herbstgedichte von unterschiedlichen Dichter*innen auf Stoffbahnen gedruckt und an markanten Stellen im Garten platziert.

Der so entstandene Lyrikweg führte über breite Wege und schmale Pfade, vorbei an Beeten und Wiesen.

Auch Texte von Autoren mit Bezug zu Köln und zur Region, wie Hilde Domin und Arnold Leifert, waren vertreten. Mit den herbstlich inspirierten Texten wurde der Sommer verabschiedet und Gedanken und Emotionen zur bevorstehenden kälteren Jahreszeit geweckt. Unter dem Motto „Poesie in der Natur – Natur in der Poesie“ eröffneten sich mit den Lyrikbannern neue und andere Perspektiven auf den herbstlichen Botanischen Garten.

Die Ausstellung ist eine Leihgabe des Botanischen Gartens Rombergpark in

Dortmund und war bis Mitte März 2025 in der Kölner Flora zu sehen.

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/parks/



4. Kölner Friedhöfe

4.1 Einweihung des Corona-Denkmals auf dem Westfriedhof



2021 beauftragte der Hauptausschuss des Rates der Stadt Köln die Friedhofsverwaltung, gemeinsam mit dem Arbeitskreis Friedhof, eine zentrale Gedenkstätte für die Verstorbenen der Corona-Pandemie einzurichten. Unter Einbindung von Schüler*innen des Berufskollegs Ulrepforte wurde diese auf dem Westfriedhof realisiert und am 28. April 2024 von Oberbürgermeisterin Henriette Reker eingeweiht.

4.2 Eröffnung des Kolumbariums auf dem Melatenfriedhof

Am 6. Juni 2024 konnte Oberbürgermeisterin Henriette Reker mit dem neuen Kolumbarium auf dem Melatenfriedhof ein weiteres attraktives Bestattungsangebot für die Kölner*innen eröffnen. Die alte Trauerhalle war seit vielen Jahren ungenutzt und stark sanierungsbedürftig. Auf einen Ratsbeschluss vom 20. Juni 2022 hin wurde das Gebäude aufwändig saniert und zum Kolumbarium mit rund 500 Urnenkammern umgestaltet.

In der Bestattungskultur gibt es seit längerem einen Trend hin zur Urnenbestattung. Entsprechend wurde das städtische Bestattungsangebot kontinuierlich ausgeweitet. Angeboten werden Urnenwahlgräber, pflegefreie Urnengräber, die Beisetzung von Urnen an Bäumen und in Bestattungsgärten. Zukünftig wird nun auch die Beisetzung von Urnen im Kolumbarium auf dem Melatenfriedhof möglich sein. Durch die denkmalrechtlich geschützte, aufwendige Sanierung wird die alte Trauerhalle wieder sinnvoll und im

Sinne des Friedhofzweckes genutzt. Rund 1.000 Urnen werden hier in den Urnenwänden zukünftig ihre letzte Ruhe finden können.



4.3 Muslimische Bestattungen auf dem Westfriedhof

Mehr als 100.000 Kölner*innen und damit rund zehn Prozent der Stadtbevölkerung fühlen sich dem muslimischen Glauben verbunden. Somit gewinnen auch Möglichkeiten muslimischer Bestattungen auf Kölner Friedhöfen immer mehr an Bedeutung.

Die Stadt Köln hat bereits frühzeitig ein entsprechendes Grabangebot für Menschen muslimischen Glaubens geschaffen: So wurden schon 1968 auf dem Kölner Westfriedhof die ersten Grabfelder für muslimische Bestattungen eingerichtet, die traditionsgemäß nach Mekka ausgerichtet sind. 1972 wurde auf dem rechtsrheinisch gelegenen Friedhof Leimbacher Weg in Köln-Brück ein weiteres, muslimisches Gräberfeld angelegt. Dennoch ist die Nachfrage nach Grabstätten auf dem Westfriedhof weiterhin hoch.

Um der steigenden Nachfrage Rechnung zu tragen, wurde jetzt ein weiteres Gräberfeld erschlossen, das zukünftig Platz für weitere 120 Grabstätten bietet. Sarglose Bestattungen im Leinentuch sind hier ebenso möglich wie der dauerhafte Erhalt der Grabstätte über das übliche Nutzungsrecht hinaus.

Neben dem Westfriedhof und dem Friedhof Leimbacher Weg ist die Bestattung Verstorbener unterschiedlicher Konfessionen jedoch generell auf allen 55 Kölner Friedhöfen möglich.

Über weitere Details informiert ein eigens erstelltes Falblatt, das auch in türkischer und arabischer Sprache erschienen ist.

www.stadt-koeln.de/artikel/06240/index.html



5. Planung und Projekte Kölner Grün

5.1 Nächste Schritte beim Rheinboulevard Porz

Die Umgestaltung des Porzer Rheinboulevards schreitet voran. Auf Grundlage des 2019 durchgeführten freiraumplanerischen Wettbewerbs, soll der Bereich stadtgestalterisch aufgewertet und die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Um möglichst viele Ideen und Vorschläge der Bürger*innen in die Planung des Rheinboulevard Porz miteinfließen zu lassen, fand ein mehrstufiges Verfahren mit unterschiedlichen Möglichkeiten der Beteiligung statt. Entscheidende Themen wie Denkmalschutz, Radverkehrs- und Fußwegeverbindungen, Barrierefreiheit, Spiel- und Sportgeräte sind in der Entwurfsplanung berücksichtigt worden.

So umfasst das Gestaltungskonzept unter anderem die barrierefreie Aufwertung des Porzer Rheinboulevards, die Weiterentwicklung der denkmalgeschützten Kopflindhaine als schattige Aufenthaltszonen, die Sanierung und Verbreiterung des Leinpfades, die Erneuerung der Beleuchtung und die Prüfung der Integration von Angeboten der Außen-gastronomie. Die Bezirksvertretung Porz hatte am 17. September 2024 mit dem Bau-beschluss die weitere Umsetzung vorange-trieben. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen rund 5,6 Millionen Euro, davon sind voraussichtlich rund 4,9 Millionen Euro förderfähig. Die Umsetzung der Baumaß-nahme ist für 2026/2027 geplant.



5.2 Weiterführung des Deutzer Rheinboulevards zwischen Hohenzollernbrücke und Tanzbrunnen

Nachdem bis 2017 der zentrale Bereich des Rheinboulevard Deutz mit der Ufertreppe, dem Panoramaweg und dem Boulevard realisiert wurde, soll nun die Weiterführung nach Norden folgen.

Das Bearbeitungsgebiet umfasst den 350 Meter langen Weg entlang der bestehenden Ufermauer und der ehemaligen Messe zum Gelände des früheren Zugangsbereiches zum Rheinpark. Aktuell ist der Wegebelaag zwischen Hohenzollernbrücke und Rheinpark nur in einer vereinfachten ungebundenen Bauweise erstellt, was einer angemessenen Grün- und Wegeverbindung zwischen Deutzer Rheinboulevard und Rheinpark entgegensteht. Der provisorisch erstellte Fuß- und Radweg hat derzeit weder eine funktionale Oberflächenentwässerung mit Abläufen, noch lässt er sich komplett barrierefrei nutzen.

Die Vorentwurfsplanung des Projekts wurde der Öffentlichkeit bereits 2021 mit reger Teilnahme der Bevölkerung präsentiert. In einer darauffolgenden Infoveranstaltung wurde 2022 die Entwurfsplanung interessierten Bürger*innen vor Ort mit anschließendem Spaziergang über das Projektgelände vorgestellt. Die daraus resultierenden Fragen und Anregungen, wie beispielsweise der Wunsch nach einer örtlichen Niederschlagsversickerung, nachhaltigen Bodenbelägen, Schattenbildung durch neue Bäume und die Belange des Radverkehrs wurden soweit möglich in die Entwurfsplanung übernommen.

Der Baubeschluss wurde im Dezember 2024 vom Rat der Stadt Köln gefasst, der Baubeginn ist für das zweite Quartal 2026 geplant. Es wird mit einer Bauzeit von etwa anderthalb Jahren gerechnet. Die Gesamtkosten betragen rund 4.354.000 Euro.

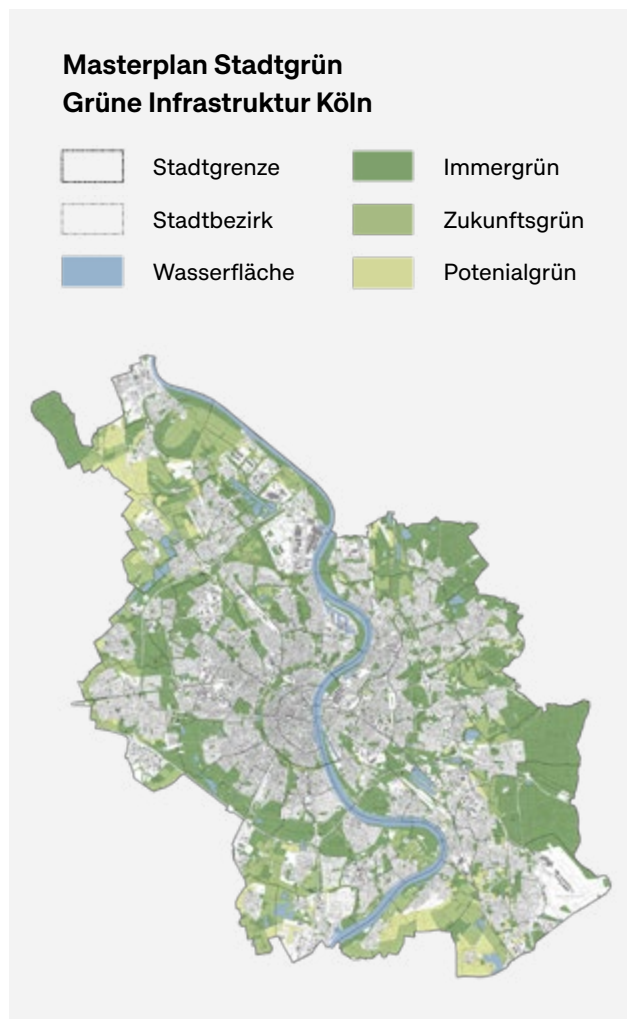


5.3 Masterplan Stadtgrün in Nippes und Mülheim

Nachdem die erste Phase des Masterplans Stadtgrün fertiggestellt wurde, werden nun für die laufende zweite Planungsphase „Programm Stadtgrün – Ihr Beitrag für ein grünes Veedel“ konkret die einzelnen Stadtbezirke betrachtet und die Meinung der Bürger*innen vor Ort erfasst, um Potentiale für vorhandene und denkbare Grünflächen zu benennen. Dazu wird in jedem Kölner Stadtbezirk eine zweistufige Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.

Nach dem Auftakt in 2023 in den Stadtbezirken Ehrenfeld und Kalk, folgten in 2024 die Stadtbezirke Nippes und Mülheim. Interessierte Bürger*innen konnten zu bestimmten Themen ihre Ideen zunächst online eingeben und später im Rahmen einer Bürger*innen-Werkstatt ergänzen und weiterentwickeln.

Das Ergebnis der Öffentlichkeitsbeteiligungen soll je Bezirk ein Maßnahmenplan sein, aus deren Kombination schließlich ein Gesamtplan für die Stadt Köln erstellt wird. Von den insgesamt neun Stadtbezirken werden pro Jahr zwei Bezirke bearbeitet. Das Programm soll bis 2027 abgeschlossen sein.



[www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/
freizeit-natur-sport/projekte/
projekte-mit-buergerbeteiligung](http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/projekte/projekte-mit-buergerbeteiligung)



5.4 Startschuss für den Sportpionierpark

Am 17. Juni 2024 fiel der Startschuss für den Beginn der Arbeiten im Sportpionierpark. Mit einem feierlichen Spatenstich eröffneten Oberbürgermeisterin Henriette Reker und die Beigeordneten Markus Greitemann (Planen und Bauen) und William Wolfgramm (Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften) zusammen mit der Kölner Grünstiftung die Umwandlung des ehemaligen Güterbahnhofsgeländes im Bereich der Bonner Straße in Köln-Bayenthal zu einem neuen Stück Grün.

Auf einer Fläche von rund 29.000 Quadratmetern entsteht in den kommenden Monaten der Sportpionierpark. Die Fläche der künftigen Parkanlage grenzt direkt an den seit 2022 bestehenden Pionierpark an und wird durch den Bahndamm im Norden, das Großmarktgelände sowie den Recyclinghof im Süden und die Bonner Straße im Osten begrenzt. Durch die neu entstehende Grünanlage wird die Möglichkeit geschaffen, von der Bonner Straße direkt durch die Parks zum Bischofsweg zu gelangen.



Schwerpunkt der neuen Freifläche bilden unterschiedliche Sportangebote. Neben Tischtennisplatten, einer Streetball-Fläche sowie einem Calisthenics- und Fitnessbereich mit Sportbox, ist im östlichen Teil des Sportpionierparks auch eine multifunktionale Fläche vorgesehen, die für unterschiedliche Sport- und Fitnessarten genutzt werden kann. Zusätzlich wird auf der Multifunktionsfläche eine Padel-Anlage zu finden sein, die zunächst testweise für eine Saison aufgestellt wird. Im westlichen Teil der neuen Parkanlage und damit angrenzend an den Pionierpark entsteht eine großzügige Rasenfläche. Sie dient als freie Sport- und Spielfläche und wird mit Disc-Golf-Stationen sowie Flächen für Speedminton und Slacklining ausgestattet. Ergänzt werden die beiden Bereiche durch weitere Sportangebote entlang der Wege, die durch die Parkanlage führen. Eröffnet wurde die Parkanlage am 27. März 2025.

Die Umsetzung, die durch eigene Mitarbeitende des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen erfolgte, wurde finanziell großzügig durch die Kölner Grünstiftung unterstützt.

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/parks/pionierpark-sportpionierpark

5.5 Spatenstich zum Baubeginn der Parkanlage Glashüttenstraße in Porz

Nachdem die vorbereitenden Maßnahmen zum Baustart der Parkanlage in der ersten Jahreshälfte 2024 abgeschlossen werden konnten, erfolgte am 25. September 2024 der Spatenstich an der Parkanlage Glashüttenstraße in Köln-Porz.

Das Planungsgebiet umfasst eine Fläche von gut 16.600 Quadratmetern Fläche und wird nördlich begrenzt durch die Bergerstraße, östlich durch die Glashüttenstraße, südlich durch die Philipp-Reis-Straße und westlich durch die KVB-Trasse.

In Porz Mitte besteht bislang eine erhebliche Unterversorgung an öffentlichen Grün-, Spiel-, Sport- und Aufenthaltsflächen. Im Zuge der Maßnahme wird hier nun ein qualitativ hochwertiger Aufenthaltsbereich mit Wegeverbindungen geschaffen,

der auch nachhaltig zur Verbesserung des Mikroklimas beitragen wird.

Geplant sind unter anderem ein Bolzplatz und ein Streetballfeld, ein Sandspielplatz mit Spielturm, ein Trampolinfeld und ein Mehrgenerationenplatz mit Sitzgelegenheiten und Bewegungsmöglichkeiten.

Die Neupflanzung von 140 klimaangepassten Bäumen und die Anlage artenreicher Wiesen werden neben der Entsiegelung von gut 2000 Quadratmetern Asphaltfläche die klimarelevante Nachhaltigkeit der Maßnahme fördern.

Im Rahmen der Planungen wurden über Beteiligungsverfahren Wünsche und Anregungen der Öffentlichkeit berücksichtigt.



5.6 Zwei neue Bewegungsparcours in Bocklemünd und Vogelsang

Im Juni 2024 wurde das fortgeschriebene „Bewegungskonzept im Kölner Grün“ vom Rat der Stadt Köln beschlossen und die Verwaltung mit der sukzessiven Umsetzung des Konzeptes beauftragt. 2024 konnten zwei weitere Parcours am Buschweg in Köln-Bocklemünd und am 7-Hügel-Park

in Köln-Vogelsang eingeweiht werden. In beiden Fällen wurden die Gelder über die Stadtverschönerungsmittel von der Bezirksvertretung Ehrenfeld bereitgestellt. Das gesamte Konzept Bewegungsparcours im Kölner Grün ist im Ratsinformationssystem einsehbar.

5.7 Neugestaltung der Kalker Höfe

Im Stadtteil Kalk soll die Parkanlage „Kalker Höfe“ neugestaltet werden, die sich aus dem Breuerpark und dem westlich danebenliegenden „Park ohne Namen“ zusammensetzt. Das Projekt hat das Ziel, mehr Grünfläche mit einer hohen Aufenthaltsqualität und ökologischem Mehrwert für die Bürger*innen in Kalk zu schaffen.

Um die Wünsche und Bedürfnisse der Kölner*innen mit in die zukünftige Planung einzubeziehen, fand im Vorfeld eine Öffentlichkeitsbeteiligung statt.

Vom 5. September bis 10. Oktober 2024 gab es in den beiden Parkanlagen Beteiligungsbriefkästen, an denen Flyer ausgefüllt werden können. Außerdem wurden diese Flyer an die Anwohner*innen per Post verteilt. Neben der analogen Beteiligung gab es auch die Möglichkeit,

den Online-Dialog zu nutzen. Die Ergebnisse der ersten Öffentlichkeitsbeteiligung wurden inzwischen veröffentlicht.

<https://meinungfuer.koeln/freiraum-kalker-hoefe>



5.8 Bund fördert Ausbau des „GrünZug Nippes“

Der geplante Ausbau des „GrünZug Nippes“ wird mit sechs Millionen Euro vom Bund unterstützt. Die Mittel stammen aus dem Förderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“, das vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) aufgelegt wird und eine klimagerechte Stadtentwicklung forcieren soll. Gefördert werden unter anderem Entsiegelungen, Stärkung der Biodiversität oder die Ertüchtigung von Park- und Grünanlagen.

Beim „GrünZug Nippes“ geht es um eine Fläche, die einst für die Errichtung der Stadtautobahn „Niehler Gürtel“ freigehalten wurde. Der Rat der Stadt Köln beschloss 2018, zwischen der Merheimer und der



Amsterdamer Straße eine zusammenhängende Parklandschaft zu planen. Gegenstand des Förderantrags sind die beiden westlichen Teilabschnitte des GrünZug Nippes zwischen Merheimer Straße und Niehler Kirchweg mit einer Größe von etwa drei Hektar.

Grundlage der Gestaltung des „GrünZug Nippes“ ist der proaktive Umgang mit der Anpassung an den Klimawandel: eine

konsequente Entsiegelung, Vernetzung vorhandener Biotop, eine Verbesserung der Verdunstungsleistungen zur Hitze-reduktion, eine resiliente Bepflanzung und artenreiche Wiesen. Diese ökologische und klimatische Aufwertung macht den „GrünZug Nippes“ zum Klimapark. Zusammen mit den geplanten attraktiven Freizeitangeboten im Grünzug Nippes findet damit künftig im nördlichen Nippes eine deutlich spürbare Aufwertung statt.

5.9 Fördermittel für Urban Gardening

Nach bereits zwei Jahren der erfolgreichen Förderung unterschiedlicher gärtnerischer Projekte vergibt das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen auch 2024/2025 wieder Fördermittel an Urban Gardening Initiativen und Gemeinschaftsgärten, die Köln grüner und essbarer machen wollen.

Ein Projekt kann mit bis zu 5.000 Euro gefördert werden, womit beispielsweise Gartenwerkzeuge, Baumaterialien und Pflanzen angeschafft werden können. Die Anforderungen sowie Hinweise zur Antragstellung und zur Verwendung der Mittel gibt es zum Nachlesen in den Förderrichtlinien 2024/2025 auf der Seite der Stadt Köln.

www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf67/richtlinien_f%C3%B6rdermittel_essbare_stadt_2024.pdf



6. Bürgerliches Engagement für das Kölner Grün

6.1 Patenschaften

Unter dem Aspekt der „Gelebten Partnerschaft“ mit den Bürger*innen bietet das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen neben den Baumbeet-Patenschaften weitere aktive Mitwirkungsmöglichkeiten in Formen von Patenschaften für Brunnen, Friedhöfe, aber auch das Sponsoring von Brunnen

und Bepflanzung von Kreisverkehren an. Daneben gibt es ehrenamtliche Helfer*innen im Botanischen Garten, Finkens Garten und Rheinpark.

www.stadt-koeln.de/mitgestalten



6.2 Wassersack- und Standrohrausgabe

Wie bereits im Vorjahr gab es auch während des gesamten Sommers 2024 bis Ende September einen regelmäßigen Termin zur Ausgabe der Wassersäcke im Grünflächenamt. Aufgrund des relativ feuchten Sommers mussten erfreulicherweise deutlich weniger Wassersäcke ausgegeben werden.



Zusätzlich wurden in einer Pressemitteilung wichtige Hinweise zur richtigen Verwendung der Wassersäcke veröffentlicht:

Hier wurde unter anderem darauf hingewiesen, dass es aufgrund des feuchten Wetters nicht nötig ist, die Wassersäcke dauerhaft an den Bäumen zu befestigen und dass in erster Linie ein Wassersack an Bäumen angebracht werden, die einen Stammumfang von bis zu 40 Zentimeter aufweisen, oder auf schwierigen Untergründen wie etwa Tiefgaragen stehen.

Die Säcke müssen jederzeit abnehmbar bleiben, damit eine mögliche Baumkontrolle problemlos durchgeführt werden kann. Bäume mit einem vorhandenen Gießring benötigen keinen Wassersack.

Ebenfalls konnte im Sommer 2024 erneut die Arbeit zahlreicher Bürgerinitiativen durch eine Kooperation mit der RheinEnergie unterstützt werden, indem gut 80 Standrohre kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, mit denen Wasser direkt aus dem Hydranten entnommen werden kann.

6.3 Teilnahme am Hofsonntag in Kalk

Am 14. April 2024 hat der Bereich Ehrenamt/Patenschaften am Hofsonntag im Bürgerhaus Kalk mit einem Infostand teilgenommen.

Die Bezirksvertretung Kalk hatte angeregt, bzw. beschlossen, dass mehr Werbung für das ehrenamtliche Engagement im Bezirk

gemacht wird, beispielsweise durch die Teilnahme an solchen Veranstaltungen.

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/trockenheit-kraefte-buendeln-fuer-die-koelner-baeume

7. Kölner Brunnen

Den aktuell 66 Zierbrunnen im Stadtgebiet kommt insbesondere im Zeichen des Klimawandels eine immer größere Bedeutung zu. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen kümmert sich in Zusammenarbeit mit der Gebäudewirtschaft um die regelmäßige Reinigung der Brunnen, sowie ihre Wartung und Instandsetzung.

Für die Kölner Bürger*innen besteht neben der reinen Spende auch die Möglichkeit

mit, einer Brunnenpatenschaft zu unterstützen. So kümmert sich beispielsweise die Ostermann-Gesellschaft um den Ostermann-Brunnen in der Kölner Altstadt, sieht dort regelmäßig nach dem Rechten und entfernt Müll.

www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/brunnen/



7.1 Eröffnung der Brunnensaison

Die Brunnensaison ging 2024 wieder wie gewohnt vom 1. April bis zum 31. Oktober 2024. Eröffnet wurde sie vom ehemaligen Amtsleiter Manfred Kaune und Astrid Schübler von der städtischen Gebäudewirtschaft am frisch sanierten Karl-Berbuer-Brunnen, besser bekannt als „Narrenschiff“, im Severinsviertel.

Der 1987 von Bonifatius Stirnberg erbaute Brunnen auf dem Karl-Berbuer-Platz erstrahlt nach der Sanierung an gewohnter Stelle in neuem Glanz. Der nach dem bekannten Volks- und Karnevalsänger Karl Berbuer benannte Brunnen wurde zur Sanierung komplett abgebaut und in eine Werkstatt gebracht. Dort wurde der

bronzene Brunnen entkalkt und die Gelenke der Figuren wieder beweglich gemacht. Um die Kalkablagerungen zukünftig zu verringern, wurde zusätzlich eine Entkalkungsanlage in die Brunnenkammer eingebaut.

Der Berbuer-Brunnen hat die Form eines Narrenschiffs, des „Müllemer Bötchens“ und versammelt die bekanntesten Figuren aus den mehr als 120 Liedern des kölschen Krätzchensängers, darunter „Heidewitzka Herr Kapitän“. So sind auf dem Boot unter anderem ein Tanzpaar der Funken dargestellt, am Bug steht Mutter Colonia und von der Bugtreppe purzeln zwei Heinzelmännchen herunter. Berbuer selbst steht als Kapitän am Steuer des Schiffes.



7.2 Wiederinbetriebnahme des Brunnens auf dem Kölner Neumarkt

Oberbürgermeisterin Henriette Reker hat 2019 veranlasst, dass der auf dem Neumarkt stillgelegte Brunnen wieder sprudeln soll und diesen am 7. Juni 2024 offiziell in Betrieb genommen. Er lädt zum Verweilen ein und dient gleichzeitig dazu, die Umgebung zu kühlen und Wärmeinseln rund um den Neumarkt zu reduzieren.

Eine Untersuchung der Gebäudewirtschaft, ob und wie der 1956 gebaute und 1997 stillgelegte Brunnen auf dem Neumarkt reaktiviert werden kann, hatte ergeben, dass die alte Brunnenkammer, die nach Stilllegung mit Bitumen verfüllt worden war, nicht mehr zu reaktivieren war und komplett neu geplant und in seiner alten Form wiederaufgebaut werden musste.

Auch die Bauphase des Brunnens wartete mit einigen Herausforderungen auf: Neben Veranstaltungen und Frostperioden mussten auch Grabungszeiten der Bodendenkmalpflege berücksichtigt werden. Die Bodendenkmalpflege hatte im Frühjahr 2023 während archäologischer Untersuchungen Teile einer vermutlich mittelalterlichen Straße sowie Funde der historischen Marktnutzung entdeckt.

Inzwischen ist der Brunnen seit einem halben Jahr wieder in Betrieb und soll zukünftig mit einer Chloranlage nachgerüstet werden.



8. Veranstaltungen 2024

Auch im Jahr 2024 nahmen Mitarbeitende des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen wieder an zahlreichen Veranstaltungen teil, um den Bürger*innen die vielseitigen Themen rund um das städtische Grün näher zu bringen.

8.1 STRASSENLAND Festival

Die dritte Auflage des Festivals STRASSENLAND, das am 2. Juni 2024 auf der gesperrten Nord-Süd-Fahrt stattfand, stand unter dem Motto „Lebe deine Stadt“.

Auch in diesem Jahr zog es über 100.000 Menschen auf die Straße, um nach Antworten für eine lebenswertere Zukunft zu suchen, sich von kreativen Ideen inspirieren zu lassen und neue Lösungsansätze einfach selbst auszuprobieren.

Die Themen drehten sich vielschichtig um nachhaltige Stadtentwicklung, Klima und Ressourcen.

Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen war mit einem Infostand zugegen und die anwesenden Kolleg*innen führten an diesem Tag viele angeregte Gespräche mit den Bürger*innen.



8.2 NRW-Tag

Am 17. und 18. August 2024 fand der Nordrhein-Westfalen-Tag, mit dem alle zwei Jahre die Gründung des Landes gefeiert wird, erstmals in Köln statt.



Mehr als 270 Ausstellende, Blaulichtorganisationen, NRW-Städte und -Regionen, die Stadt Köln und die Landesregierung Nordrhein-Westfalen luden im Rheinauhafen zu einem Bürger*innenfest ein.

Auch das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen war mit einem Stand zum Thema E-Mobilität vertreten.

8.3 Kinderfest im Rheinpark „Tag für uns Pänz“

Am 1. September 2024 wurde erneut das Kinder- und Familienfest im Rheinpark veranstaltet. Ursprünglich geschaffen und durchgeführt vom Förderverein Rheinpark e.V., wird das Fest mittlerweile erfolgreich zusammen mit der Stadt Köln organisiert und bietet für die ganze Familie ein buntes und abwechslungsreiches Programm.

In Vertretung von Oberbürgermeisterin Henriette Reker begrüßte Bürgermeister Andreas Wolter die Besucher*innen und eröffnete das musikalische Bühnenprogramm mit den Kindertanzgruppen des Kölner Karnevals und der Ukuleleband „Die hüpfenden Flöhe“.

Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln vermittelte Einblicke in die vielseitige Arbeit im Kölner Grün. So konnte man mit einem Hubsteiger hoch in die Baumwipfel fahren, verschiedene Geräte und Maschinen bestaunen oder spannende kleine Bastelarbeiten zusammen mit den Materialien der Stadtgärtnerei anfertigen.



8.4 100 Jahre Fritz Encke Volkspark

Im Rahmen des Tages des offenen Denkmals feierte der Fritz-Encke-Volkspark am 8. September 2024 sein 100-jähriges Jubiläum und das Grünflächenamt veranstaltete zusammen mit dem ehrenamtlichen Förderverein „Enke Blömcher“ ein Fest für die ganze Familie.

Der Volkspark erstreckt sich zwischen Brühler und Bonner Straße und wurde 1924 durch Gartenbaudirektor Fritz Encke auf dem Gelände des ehemaligen Festungsrings fertiggestellt. Mit Lager- und Spielplätzen sowie einem Brunnentempel sollte er breite Bevölkerungsschichten zur Erholung im Alltag anregen.

Zusätzlich zu einigen Informationsständen gab es kostenlose Führungen durch den Park, eine Tanzaufführung im historischen Theater und verschiedene musikalische Darbietungen. Begrüßt wurden die Besucher*innen von Bürgermeister Dr. Ralf Heinen.



8.5 60 Jahre Forstbotanischer Garten

Am 5. Oktober 2024 feierte der Forstbotanische Garten sein 60-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass gab es über den ganzen Tag verteilt einige Angebote wie Kutschfahrten durch den Friedenswald, Hubsteiger-Fahrten bis in 30 Meter Höhe und diverse Führungen zum Thema Bäume.

In den Abendstunden wurde der Forstbotanische Garten als besonderes Highlight zum ersten Mal seit seinem Bestehen illuminiert.

Mit seiner Vielfalt an Baumarten, die im Gründungsjahr 1964 noch außergewöhnlicher war als heutzutage, bietet der Garten

auch heute den Besucher*innen noch die Möglichkeit, nicht alltägliche Bäume in Köln betrachten zu können, deren Heimat unter anderem in den USA, Japan, Taiwan, Russland, der Mongolei oder Nordafrika liegt.



8.6 Feste für die Mitarbeitenden

Auch in diesem Jahr fand am 27. Juni 2024 wieder ein Sommerfest für die Kolleg*innen des Grünflächenamtes auf dem Bauhof Frankfurter Straße statt. Dies war gleichzeitig der letzte offizielle Termin für den ehemaligen Amtsleiter Manfred Kaune, der dort als Abschiedsgeschenk eine Geldspende für den Verein „Inklusion e.V.“ erhielt.



Ebenso konnten die Mitarbeitenden wie gewohnt das Jahr bei einer geselligen Weihnachtsfeier im Rheinpark ausklingen lassen, die gleichzeitig den Einstand der neuen Amtsleiterin Melanie Ihlenfeld bedeutete. Bei Glühwein, Reibekuchen und Würstchen vom Schwenkgrill konnten die Mitarbeitenden einige gesellige Stunden an der frischen Luft verbringen und das Jahre Revue passieren lassen.



8.7 Veranstaltungsprogramm 2025

Wie gewohnt präsentierte das Grünflächenamt zum Jahresbeginn 2024 ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit rund 80 Führungen und Veranstaltungen, die rege von den Kölner*innen besucht wurden.

Mittlerweile liegt der Nachfolger für das aktuelle Jahr 2025 vor. Die gedruckte Broschüre ist in allen Bürgerämtern und in der Magistrale des Stadthauses Deutz ausgelegt. Die Onlineversion ist im Internet zu finden.

Dass dieses umfangreiche Angebot überhaupt möglich ist, ist vor allem dem großen Engagement der Kolleg*innen des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen

zu verdanken. Sie erstellen und begleiten die verschiedensten Führungen im Kölner Grün und das mitunter schon seit einigen Jahren.



[www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/
freizeit-natur-sport/wald/
veranstaltungsprogramm-gruenflaechen](http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/veranstaltungsprogramm-gruenflaechen)



9. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

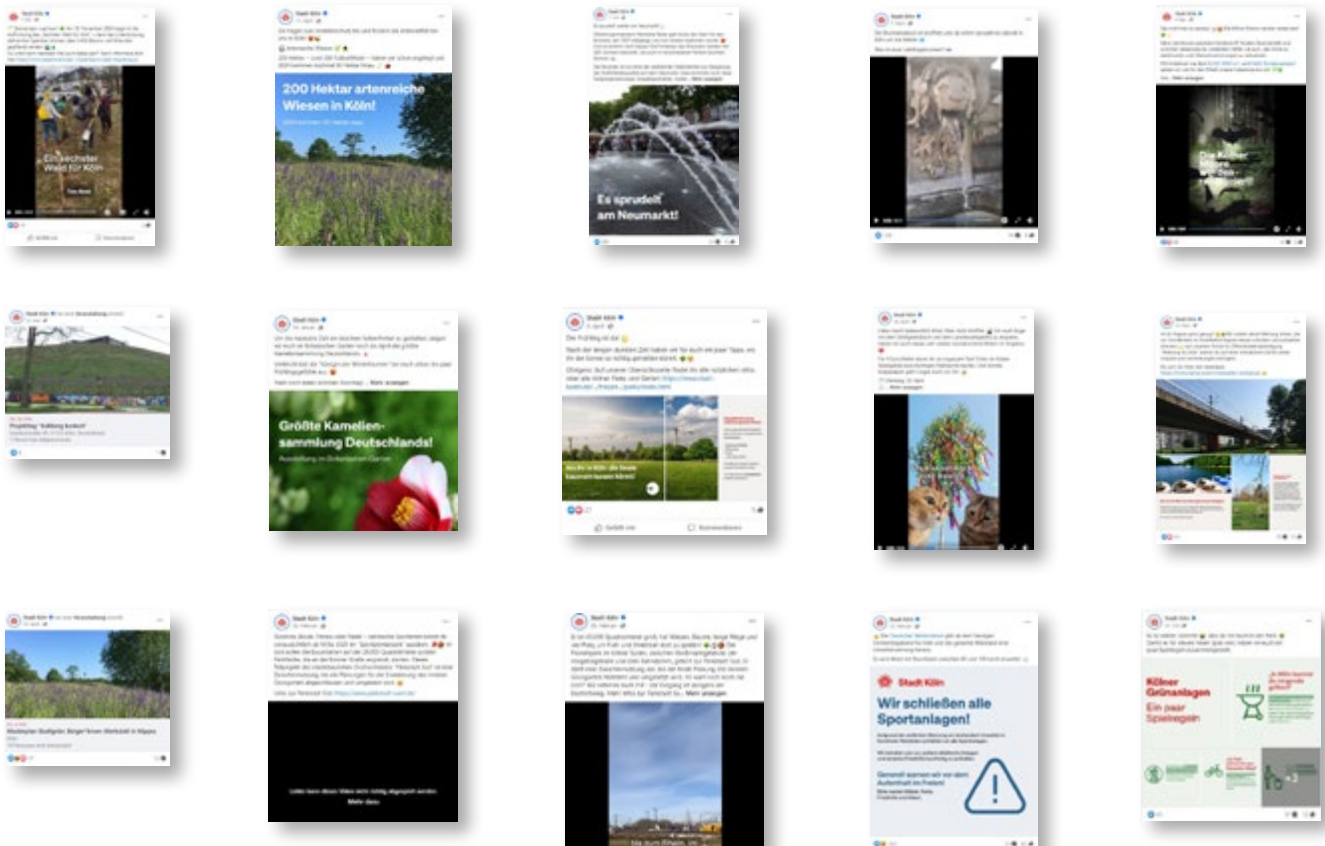
Das sich stetig weiter entwickelnde Interesse an grünen Themen in der Kölner Stadtbevölkerung und den Medien, manifestierte sich 2024 auch wieder in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Grünflächenamtes. So stieg die Anzahl der Presseanfragen im Vergleich zum Vorjahr noch einmal an – auf insgesamt gut 240.

Zusammen mit den circa 200 proaktiven Pressemitteilungen, die vom Amt für Landschaftspflege und Grünflächen herausgegeben werden, kommt man somit auf fast 450 Pressemitteilungen und -anfragen, die

in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Jahresverlauf bearbeitet werden. Der offensichtliche Trend, dass immer mehr Anfragen auch über die stadt eigenen Social Media Kanäle ins Amt gelangen, setzte sich auch 2024 fort.

Schwerpunktthemen der Anfragen waren erneut: Bäume in der Stadt, Baumfrevl, Trockenheit/Bewässerung, Tiere in der Stadt (Enten, Gänse, Wölfe, Wildschweine), Brunnen, Friedhöfe, Artenreiche Wiesen, Stürme.

Übersicht Social Media Postings 2024



10. Was 2024 noch passierte...

10.1 Baumpflanzung Team 67/0

Die Mitarbeitenden der Abteilung Service- und Beteiligungsmanagement, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit nehmen einmal im Jahr an einem gemeinnützigem Projekt teil.

In diesem Jahr fiel die Wahl auf Unterstützung bei der Pflanzung des 6. Waldes für Köln. Gemeinsam mit dem Leiter des rechtsrheinischen Forstbetriebes Jörn Anlauf wurden für circa 20 neue Bäume die Pflanzgruben ausgehoben und Bäume gesetzt.

Wer sich ebenfalls mit Baumspenden am Wald für Köln beteiligen möchte, findet im Internet mehr Infos.

www.stadt-koeln.de/artikel/05334/index.html



10.2 Einführung der E-Akte beim Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

Seit Anfang Oktober 2024 arbeiten alle Mitarbeitenden des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen mit der E-Verwaltungsakte als neuem, digitalen Ablagesystem. Im Gegensatz zu den bisher auf Laufwerken abgelegten Vorgängen bietet die E-Akte eine einheitliche, übersichtliche und vor allem digitale Datenablage.

Die strukturierte Datenverwaltung ermöglicht ein schnelles, themenbezogenes Wiederauffinden abgelegter Vorgänge

und Schriftstücke. Zudem wird durch die zentrale Verwaltung das Vertretungswesen und der Wechsel von Mitarbeitenden erleichtert. Mit der E-Akte wird außerdem die Rechtssicherheit der Datenverwaltung gewährleistet.

Ein großer Vorteil der E-Akte ist die Möglichkeit, sich dienststellenübergreifend flexibel mit Kolleg*innen über Vorgänge auszutauschen – natürlich unter Berücksichtigung der entsprechenden Zugriffsrechte und des Datenschutzes.

10.3 Personalia

Im Jahr 2024 fanden viele Personalwechsel in der Führungsriege des Amtes statt:

Der langjährige Amtsleiter Manfred Kaune verabschiedete sich am 30. Juni 2024 in den Ruhestand. Seit dem 1. Oktober fungiert Melanie Ihlenfeld als Amtsleitung.

Seit dem 1. April 2024 ist Ralf Bergholz neuer Abteilungsleiter der Abteilung 672 – Friedhöfe.

Peter Figgen wechselte zum 15. Oktober 2024 zu 32. Seine Nachfolge als

Abteilungsleitung Allgemeine Verwaltung trat zum 15. Dezember 2024 Olga von Preuschen an.

Sandra Winter übernahm zum 1. März 2024 die Leitung des Bürgerzentrums Chorweiler, Lena Herwagen folgte ihr zum 1. Dezember 2024 auf die Leitung der Stabsstelle 67/0.

<https://intranet.verwaltung.stadtkoeln.de/intranet/aemter/67/index.html>

11. Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen 2024 in Zahlen



955

Mitarbeiter*innen und damit eines
des größten Ämter der Stadt



48

Auszubildende



81.000

Straßenbäume



2.800

ha Grünfläche



4.000

ha kommunaler Wald



über

1.500

Grünflächen-Paten



55

städtische Friedhöfe



66

Zierbrunnen



200

proaktive Pressemitteilungen

pro Jahr – mehr als **240** beantwortete
Presseanfragen von extern



80

Führungen pro Jahr



Kontrolle von mehr als

700

Spielplätzen mit gut **4.500** Geräten

(inklusive Basketballplätze, Fitnessparcours, Slackline- und Skate-Anlagen)



Pflege der Grünflächen von gut

300

Schulen

und

250

Kitas

Kontakt

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Meike Blazy

T: 0221 221-32367

meike.blazy@stadt-koeln.de



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Druck

Zentrale Dienste der Stadt Köln

Bildnachweis

© Stadt Köln

13-HF/097-25/67/250/04.2025

